

WANDERAUSSTELLUNG TLLOTW

“THE LARGEST LESSON OF THE WORLD”

JugendbotschafterInnen
für UN-Kinderrechte
und SDG



Die größte Lektion der Welt – was muss die Welt, was müssen wir Menschen (neu) lernen? Hungersnöte, Flüchtlingswellen und Naturkatastrophen – die Warnzeichen um uns herum sollten uns wachrütteln und motivieren, die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) umzusetzen. Nur so kann die nächste Generation auf einem lebenswerten Planeten leben. Die Jugendbotschafter*innen der Caritas Auslandshilfe Vorarlberg konzipierten dafür eine altersübergreifende, interaktive Wanderausstellung.

Aufbau und Gestaltung

Die Ausstellung besteht aus sieben themenübergreifenden Quadern:

- 4 Quader mit den Maßen 1 x 1 m und 2,15 m Höhe
- 3 doppelte Quader mit 2 x 1 m und ebenfalls 2,15 m Höhe

Die Konstruktion ermöglicht eine leichte und schnelle Montage durch zwei stabile Holzrahmen (Boden- und Deckelrahmen) sowie starke Klettbänder.

Die Wanderausstellung ist flexibel aufstellbar und folgt keiner festen Anordnung.

Ob in einer Reihe, im Kreis oder themenspezifisch auf unterschiedliche Stockwerke verteilt – das Zusammenspiel der einzelnen Ziele wird stets sichtbar gemacht. Die Nachhaltigkeitsziele finden überall ihren Platz.

Interaktive Elemente

Die Ausstellung bietet zahlreiche interaktive Komponenten:

- Monitore mit Audioausgabe (über Lautsprecher oder mehrfachen AUX-3,5-mm-Klinkenanschluss für Kopfhörer)
(Fünf der Quader benötigen eine Stromzufuhr, um integrierte Monitore und UV-Lampen zu aktivieren.)
- Aufklappbare / drehbare Holzelemente
- Ein begehbare Raum mit Schwarzlicht für den „Reality Check“
- QR-Codes, die zu einer digitalen Medienbibliothek / weiterführenden Webseiten führen
- SDG Quiz zur Ausstellung für mehr Interaktion (Schulklassen)

Mitmachen & Sichtbarkeit

* Durch das kreative Format der Ausstellung kann recht schnell ein Bezug zum eigenen Leben und Handeln hergestellt werden. Die Abstraktheit der doch sehr komplexen Themenbereiche wird durch best practice Beispiele aus dem täglichen Leben aufgehoben.

Ein besonderes Element ist der Bereich „What’s your story?“.

Hier stehen auswechselbare Präsentationsflächen zur Verfügung, um eigene SDG-Projekte aus dem jeweiligen Umfeld sichtbar zu machen.

Damit wird deutlich: Jedes noch so kleine Projekt kann einen wertvollen Beitrag zur Erreichung der Ziele leisten.





Nachhaltigkeit & Flexibilität

Die Quader bestehen aus umweltfreundlichen Vollholzplatten mit Direktdruck.
Der Großteil der Elemente besteht aus Recyclingmaterialien der früheren Ausstellung.

Die unteren Bereiche fokussieren speziell auf Kinder und der obere Bereich wendet sich an die Jugendlichen und Erwachsenen. Es sind verschiedene Elemente ergänzt, um Informationen zu entdecken oder per Videoscreen und QR-Code über das Handy zusätzliche Information zu erschließen. Vor allem ermöglicht diese Ergänzung, dass Aktualisierungen möglich sind und auch verschiedene Kooperationspartner*innen sich in die Ausstellung einklinken können. Damit wird die Nutzungsdauer der Ausstellung verlängert und der Inhalt individualisierbar.

Transport & Kosten

- Die Miete für die TLLOTW Wanderausstellung auf Anfrage (richtet sich individuell nach Standort und Transport- / Aufbaukosten)
- Minstdauer der Ausstellung: 2+ Wochen
- Es ist auch abzuklären, ob der Auftraggeber eine Versicherung hat, falls eine der Wände beschädigt und eventuell zu erneuern wäre. Der Druck und die Materialkosten dafür liegen da bei ca. 280-300 Euro. pro Wand.

The Making-of :)

Im Jahr 2019 organisierte das BMEIA gemeinsam mit der Europäischen Kommission im Rahmen des „R20 Austrian World Summit“ eine sogenannte SDG-Lounge am Wiener Heldenplatz.

Ziel dieser SDG-Lounge war es, Besucher:innen für die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) zu sensibilisieren.

Aufgrund fehlender Lagermöglichkeiten wurde anschließend über die Bundesländer ein Aufruf gestartet: Gesucht wurden potenzielle Interessent:innen, die die Ausstellung um rund EUR 8.000 (exkl. MwSt.) übernehmen würden – wohlgermerkt ohne technische Elemente und ohne Transport.

Andernfalls hätte die SDG-Wand entsorgt werden müssen.

Daraufhin verfasste eine Jugendbotschafterin ein E-Mail nach Wien. Darin stellte sie nicht nur die geplante Verschrottung der Holzwände im Kontext des Nachhaltigkeitsgedankens in Frage, sondern ersuchte auch um eine kostenlose Übernahme zur Weiternutzung.

Zu unserer großen Überraschung erhielten wir die positive Rückmeldung, dass wir die Ausstellungselemente kostenlos übernehmen dürften. Diese Nachricht hat uns sehr gefreut. Bei der Anlieferung wurde jedoch schnell klar, dass die rund zehn Meter lange Wand in Vorarlberg – insbesondere aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse – nur schwer zu präsentieren sein würde.

Daher entschieden wir uns im Team für eine Umkonstruktion.

Eine eigens gebildete Arbeitsgruppe entwickelte aus der ursprünglichen zehn Meter langen Wand schließlich acht beeindruckende Quader.

